

## Tour 3: *Brunnen* rund um Bebenhausen.

Von Peter Göbell (Böblingen).

Ausgangspunkt: Parkplatz Bebenhausen, ca. 5 km

### **Tourenbeschreibung:**

Vom Parkplatz geht's zunächst zur Bebenhausener Hauptstraße. Dort wenden wir uns nach links, gehen geradeaus und folgen dem geteerten Wanderweg am Goldersbach entlang Richtung *Teufelsbrücke*. Nach der zweiten Brücke (etwa ein Kilometer vom Parkplatz entfernt) geht eine Abzweigung linker Hand Richtung Hagelloch – wir gehen jedoch weiter und entscheiden uns kurze Zeit später für den Fußweg nach rechts, dann umgehend für die Links-Abzweigung und sind bald beim SCHWEFELBRUNNEN angelangt (E024). Er hat seinen Namen vom leichten Schwefelgehalt des Wassers, das schleimlösend wirken soll.

Wir wandern weiter und gelangen unmittelbar nach dem Spielplatz wieder auf den Hauptweg, passieren das Pegelhäuschen für den Goldersbach und das Gatter. Wenig später wartet der SENFTENBRUNNEN (E023) auf uns – ein bemerkenswerter Brunnen, da Brunnentrog und Zuleitung ausschließlich aus Holz, oder genauer: aus bearbeiteten

Baumstämmen bestehen Zurück auf dem Hauptwanderweg wählen wir die Richtung Bebenhausen, passieren Gatter und Spielplatz und zweigen gleich nach der Brücke rechts ab in den *Postbotenweg*, der seinen Namen daher hat, dass man früher auf diesem Weg die Post zur Königlichen Jagdhütte brachte. Nach wenigen Metern sehen wir den kürzlich renovierten GESCHLOSSENEN BRUNNEN (E029). Nach der Besichtigung gehen wir zurück in Richtung Bebenhausen und wählen bei der ersten Abzweigung den *Bettelweg*. Der Anstieg wird belohnt mit dem Kennenlernen des BETTELBRUNNENS (E018). Wie kam es zum Namen *Bettelweg* bzw. BETTELBRUNNEN? Hagelloch wurde 1296 an das Kloster Bebenhausen verkauft, weswegen die Bevölkerung Frondienste leisten musste. Andererseits hatte natürlich auch ein Kloster die Verpflichtung, sich um die Ärmsten im Ort zu kümmern. Aus diesem Grund zogen sie einmal im Jahr von Hagelloch über den Bettelweg nach Bebenhausen, um dort Almosen/Lebensmit-

tel zu empfangen. Das Schild am Brunnen „AUS ANLASS DER 900 / JAHRFEIER DER STADT / TÜBINGEN GEFASST. / 1978“ besagt, dass der BETTELBRUNNEN 1978 erneuert wurde. Wir gehen weiter und sind wenig später beim VOGELBRÜNNELE (E019). Kurz dahinter überqueren wir den *Bettelsbach* und gelangen auf dem *Unteren Schachbaumweg* und einigen Wanderminuten erneut zu einem hübschen, leider jedoch trocken gefallenem Brunnen (E046). Bei der

nächsten Weggabelung biegen wir links ab (Arbeitsdienstweg) und stehen kurz darauf am FAD-DENKMAL (E004). Der Weg zur *Geißhalde* wurde 1933 vom FAD angelegt, dem 1931 gegründeten *Freiwilligen Arbeitsdienst*. Er kümmerte sich um Arbeitsmöglichkeiten für Jugendliche und Erwachsene. 1935 wurde aus dem FAD der *Reichs Arbeitsdienst RAD*. Über den Wanderweg geht es nach Bebenhausen zurück.